Körper und Soziales in Wechselwirkung: Ideen zur Anwendung des Embodying-Konzepts in den Sportwissenschaften

Sport schafft Körper: biologisch, sozial, geschlechtlich, ... – und das alles zum Ziele der Leistungssteigerung. Mit dem Konzept des *Embodying* stellen wir einen Zugang vor, der Prozesse der Körperformung, -gestaltung und -agency in sozialen Zusammenhängen theoretisch erfasst. Embodying dynamisiert die bisher eher statischen Modelle des Embodiment und bekommt dadurch die Modifikation von Körperprozessen durch Soziales *und* von Sozialem durch Körper besser in den Blick. In unserem Vortrag reflektieren wir bisherige Ansätze aus verschiedenen disziplinären Perspektiven der Technik-, Naturwissenschaften und Medizin einerseits und der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften andererseits, um das Konzept Embodying interdisziplinär zu definieren. Wie die Sportwissenschaften dieses Konzept nutzen können, um dynamische Körper im Kontext von Geschlecht, Sozialem und Biologie zusammen zu denken, möchten wir an konkreten Beispielen zur Diskussion stellen.